



ENERGIELANDSCHAFTEN – „SOLARFELDER IN DER KULTURLANDSCHAFT“

REFERENTEN

Herr Helmut Wartner,
Büro Wartner & Zeitzler Landschaftsarchitekten,
Landshut

DATUM / VERANSTALTUNGSORT

Mittwoch, 15. Mai 2013 | 18:30 Uhr

Gewerkschaftshaus Nürnberg,
Saal Burgblick, Kornmarkt 5-7,
90402 Nürnberg

Anlässlich des ersten Vortrages zum Jahresthema Energielandschaften war Herr Wartner am 15. Mai 2013 in Nürnberg Referent und hat einen sehr interessanten Vortrag zum Thema Energiewende gehalten.

Mit seinem Vortrag bot er den Zuhörern einen interessanten Einblick in die Zukunft der Kulturlandschaft und Energiepolitik.

Herr Wartner hat als Inhaber des Planungsbüros Wartner & Zeitzler Landschaftsarchitekten viel Erfahrung mit Projekten hinsichtlich Planung und Bau von Solaranlagen sammeln können.

Diese Erfahrung hat er schon reichlich mit seinem Vortrag „Solarfelder – Verschandlung oder Gewinn für die Kulturlandschaft“ weltweit public gemacht. Es ist sein Ziel, den Menschen die Bereicherung der

Solarfelder für die Energiepolitik, als auch für die Kulturlandschaft, den Biotopverbund, die Landwirtschaft, den Boden- und Wasserschutz aufzuzeigen. Anhand einer der ersten vom Büro Wartner & Zeitzler Landschaftsarchitekten geplanten und ausgeführten Anlagen in Hemau zeigte Herr Wartner die Bereicherung einer Solaranlage in mehrfacher Hinsicht.

Der Energiewert von durch Solarfelder gewonnener Energie ist 150-mal höher als durch mit Mais produzierter Energie. Am Beispiel von Hemau wurde deutlich, dass bis heute ein CO₂-Ausstoß von 7.766 Tonnen vermieden wurde.

Besonders ist, dass in Hemau autochtone Wiesentypen angesät wurden. Laut Aussage des für den Landkreis Regensburg zuständigen Umweltreferenten gehören die Wiesen auf der Anlage zu den interessantesten im ganzen Landkreis.



Bild: Solaranlage Mühlhausen
Wartner & Zeitzler Landschaftsarchitekten



Bild: Solaranlage Hemau
Wartner & Zeitzler Landschaftsarchitekten

Veranstalter

DGGL Landesverband Bayern Nord e.V.
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V.
c/o Büro Adler & Olesch, Herr Lars Möller
Marienstraße 8 | 90402 Nürnberg
Tel 0911-230897-25 | Fax 0911-230897-39
Sparkasse Mittelfranken-Süd KTO 78 58 57 | BLZ 76 45 00 00

Deutsche Gesellschaft  DGGL
für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

www.dggl-nordbayern.de | info@dggl-nordbayern.de



Oft wird deutlich, dass durch aktive Aufklärung Betroffene zu Beteiligten und letztendlich zu Betreibern der späteren Solaranlagen werden.

Solaranlagen bieten eine spannende Mehrfachnutzung: In erster Linie steht natürlich die Energiegewinnung durch Sonnenenergie. Durch die Wiesenansaat sind jedoch eine Mahd (Futtermittelgewinnung) und eine Beweidung mit Schafen o.ä. möglich. Eine Bepflanzung der Flächen um die Solarfelder mit Obstgehölzen und heimischen Sträuchern (Hasel, Holunder etc.) macht die Solarfelder zudem zu essbaren Landschaften.

Optimal ist es, wenn im Falle der blütenreichen Wiesenflächen direkt Bienenkörbe im direkten Umfeld der Solarfelder aufgestellt werden und die Solaranlagen von Obstanzpflanzungen umgeben sind. Somit ist die Existenz von Bienenstöcken optimal gesichert, da die Flächen extensiv bewirtschaftet und auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet wird. Im Vergleich wird deutlich, dass die Wiesen vom Frühjahr den ganzen Sommer über blühen, Raps jedoch max. 2 Wochen im Jahr. Da diese Nutzpflanze im großen Stil angebaut wird, bedeutet dies großen Stress für Bienen und andere Insekten.



Bild: Solaranlage Hemau
Wartner & Zeitler Landschaftsarchitekten

Es sollte nicht vergessen werden, dass bereits seit langer Zeit der Mensch die „Kulturlandschaft“ mit Monokulturen unnatürlicher Art und Weise bewirtschaftet hat. Zu denken sind hier an die großflächigen Hopfenanbaugelände in Niederbayern oder die Obstplantagen im Bodenseegebiet. Die dort eingesetzten Netze zum Vogelschutz wirken in der Landschaft optisch sehr ähnlich den Solarfeldern. Die Akzeptanz solcher Nutzungen ist jedoch in der Bevölkerung vorhanden. Es mag daran liegen, dass es sich um essbare, bzw. trinkbare Nutzungen und somit für den Menschen als direkt nutzbar handelt.

Für Herrn Wartner ist die Vorstellung eines optimalen Vorbildes für eine Solaranlage das Blatt einer Pflanze. In der Anatomie, der Anordnung und Ästhetik optimal für die Nutzung der Sonne ausgerichtet. Ein Vorbild für die Solarfelder von morgen. Laut Herrn Wartner ist die Natur dem Menschen oft noch deutlich viele Schritte voraus.

Zum Schluss sei erwähnt, dass als Beispiel 1,6 % der Fläche der Schweiz mit Solaranlagen genügen würden, um das gesamte Land mit Strom zu versorgen.

Literaturtip:

Hermann Scheer – Der energetische Imperativ

Verlag: Kunstmann, A; Auflage: 1., Aufl. (1. September 2010), ISBN-10: 3888976839

ANZAHL DER TEILNEHMER:

11 Personen

VERFASSER: Lars Möller

Veranstalter

DGGL Landesverband Bayern Nord e.V.
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V.
c/o Büro Adler & Olesch, Herr Lars Möller
Marienstraße 8 | 90402 Nürnberg
Tel 0911-230897-25 | Fax 0911-230897-39
Sparkasse Mittelfranken-Süd KTO 78 58 57 | BLZ 76 45 00 00